

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Albert DRACH**

**EDITION**

- 18-4** *Werke in zehn Bänden* / Albert Drach. Hrsg. von Ingrid Cella ...  
- Wien : Zsolnay. - 21 cm. - ISBN 3-552-05211-9  
[#2748] [#3618]  
Bd. 9. "O Catilina" : ein Lust- und Schauertraum, Kudrun : ein  
deutsches Heldenlied im Inhalt zusammengefaßt und durch ihr  
Tagebuch ergänzt, belegt und widerlegt / [hrsg. von Gerhard  
Fuchs unter Mitarbeit von Alexandra Millner und Eva Schobel]. -  
2018. - 363 S. - ISBN 978-3-552-05268-0 : EUR 28.00

Nach vierjähriger Unterbrechung ist ein neuer Band der Drach-Edition<sup>1</sup> erschienen, dem eine hervorhebenswerte Besonderheit eignet. Er erfüllt nämlich posthum den vom Autor einst vergeblich gehegten Wunsch, seine 1975 - 1981 geschriebene aktualisierende Erzählung der Umsturzabsichten des römischen Patriziers Catilina (um 108 - 62 v. Chr.) zusammen mit einer Adaption des *Kudrunliedes* (12./13. Jh.), dem bedeutendsten mittelalterlichen Epos neben dem *Nibelungenlied*, zu veröffentlichen.<sup>2</sup> Es gelang Drach trotz langjähriger Bemühungen jedoch lediglich, den Catilina-Text unterzubringen; dessen Erscheinen<sup>3</sup> erlebte er nicht mehr. *Kudrun* verblieb in seinem Nachlaß und liegt nun als Erstdruck vor.

Als einen Caligula redivivus versetzt Drach, in „*O Catilina*“ eine düstere Dystopie entwerfend, seine Titelgestalt in die zweite Hälfte des 21. Jahrhunderts. In deren Verhältnissen widerspiegeln sich einhundert Jahre früher, zur Abfassungszeit des Buches, bestehende Gegebenheiten der Epoche des Kalten Krieges: Atomrüstung, Konflikte zwischen den Weltsystemen, Terrorismus usw. Sie bilden den Hintergrund für einen Traum, laut Untertitel ein „Lust- und Schauertraum“, den ein 17jähriger italienischer Junge namens Catilina in einem Fieberwahn hat, wie sich am Ende herausstellt. Der Träumende begeht anfangs mit einigen Getreuen Mordtaten an Einzel-

---

<sup>1</sup> Zuletzt: Bd. 7,3. Die Erzählungen / [hrsg. und mit einem Nachwort versehen von Ingrid Cella ...]. - 2014. - 379 S. - ISBN 978-3-552-05666-4 : EUR 24.90. - **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz40226486Xrez-1.pdf>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1155772350/04>

<sup>3</sup> „*O Catilina*“ : ein Lust- und Schauertraum / Albert Drach. - München ; Wien: Hanser, 1995. - 209 S.

personen, Kinder eingeschlossen, sowie Überfälle, Vergewaltigungen und Kannibalismus. Permanent steigert er, bis hin zu weltweit gestreuten Atomanschlägen, seine Brutalität, die er mit größter Kaltschnäuzigkeit, mit unüberbietbarem Zynismus stolzgeschwellt rühmt. Klare Ziele hat er nicht, erst recht nicht gesellschaftlich-soziale Absichten. Sein verschwommenes Ziel ist die Vollendung dessen, „was [der antike] Catilina vorhatte, die allgemeine Verschwörung, die mich an die Macht bringt, und im Kampf die Jungen im Einsatz gegen die Alten“ (S. 67). Er denkt und handelt in seinem Macht- und Besitzstreben aber letztlich nicht anders als diese Alten. „Im Grunde genommen war es mir überhaupt gleichgültig, worum es ging und für oder gegen wen“ (S. 22). Kritische Distanz zu dem sich in Selbstgefälligkeit ergehenden Pseudohelden wird vornehmlich durch kunstvolle Ironisierungen geschaffen.

Beschränkt Drach sich bei seiner **Catalina**-Erzählung auf die Übernahme und Umgestaltung von Einzelheiten aus dem letzten Lebensjahrhundert des Römers, so wird die **Kudrun**-Adaption konzentriert auf den die Titelfigur vorführenden dritten und letzten, allerdings auch umfassendsten Teil des Heldenliedes. (Zu beiden ausgelassenen Teilen findet sich ein einleitender Überblick.) Wesentlicher ist jedoch eine modernisierende Überformung: Kudrun verlautbart sich selbst mittels des Mediums Tagebuch. Sie führt es seit ihrem elften Lebensjahr, in das ein markanter Einschnitt fällt, insofern mehrere Freier auftreten und Streitigkeiten unter ihnen entstehen. Gleich nach ihrer Verlobung wird sie entführt, ihr Vater erschlagen. Während einer 13jährigen Gefangenschaft muß sie viele Demütigungen hinnehmen und niederste Arbeiten verrichten, wodurch indes ihre Persönlichkeitsentfaltung nicht gehemmt, sondern gefördert und gefestigt wird. Zu den daran geknüpften gravierenden Neuerungen gegenüber der Vorlage gehört, daß ihr ein von innerem Freiheitsgefühl getragenes Wesen sowie ein von Akzeptanz oder Toleranz der alten Heiden, Moslems und Juden begleitetes kritisches Verhältnis zum Christentum zugeschrieben werden. Daraus erwächst ein neuer, symbolträchtiger, an Lessings **Nathan** gemahnender Ausgang. Nachdem ihr Bräutigam sie befreit hat, stiftet Kudrun Frieden zwischen den früheren Feinden und sichert ihn durch Heiraten, auch zwischen Christen und Moslems; außerdem nimmt sie zu sich eine jüdische Witwe (samt Kindern), die ein fanatischer Kleriker auf den Scheiterhaufen zu bringen droht. Solch Handeln läßt sie schließlich auch als eine Gegenfigur zu Catilina erscheinen. Der Wunsch Drachs, beide Texte vereint zu drucken, wird so noch verständlicher.

Die im vorliegenden Band vorgenommene erstmalige kommentatorische Erschließung beider Texte ist vorzüglich. Durch Benachwortung und Einzelstellenerläuterung leistet der Herausgeber Gerhard Fuchs Pionierarbeit für eine adäquate Rezeption.

Im Falle der **Kudrun**-Adaption informiert das Nachwort über das Epos und beleuchtet an dessen Eigentümlichkeit, weitestgehendes Stillschweigen über das „Innenleben“ (S. 329) der Titelgestalt obwalten zu lassen, den zentralen Ansatzpunkt für Drachs Neugestaltungen: seine Verwendung der hochgradig individuellen und selbstreflexiven Textform des Tagebuchs. Sie

führe „zu einer Dynamisierung der literarischen Präsentation und Verarbeitung“ (S. 331). Zugleich erfolge „eine deutliche Akzentuierung des emanzipatorischen Gehalts durch Kudruns Widerstand in erfundenen Szenen“ (S. 333). Resümierend heißt es (S. 334): „Insgesamt ist Drachs Kudrun eine Frauengestalt der Moderne. Sie verfügt über keine religiöse Bindung, operiert in ihrem Handeln nüchtern-pragmatisch, akzeptiert eine familiäre oder gesellschaftliche Autorität nur dann, wenn sich deren Gebote als rational einsichtig präsentieren und die Letztentscheidung für die Befolgung ethischer Imperative beim Individuum verbleibt.“

Detaillierter noch, dem größeren Textumfang angemessen, fällt das Nachwort zu **Catilina** aus. Die Analyse setzt ein mit dem Befund (S. 265): „Catilinas Aufstand gegen eine machtbesessene, korrupte, unehrliche Vatergesellschaft [...] ist als individuelle Negation des Vorgefundenen ausgestaltet, ohne die moralische (Selbst-)Rechtfertigung des politisch, ethisch oder religiös gesteuerten Revolutionärs.“ Dessen Tun besitze einen „apokalyptischen Duktus“ (S. 272), genährt von „an de Sade geschulten Grausamkeitsphantasmen“ (S. 274). Es fragt sich m. E. nur, inwiefern Drachs Catilina eine Revolution eigentlichen Sinnes einer Staats- oder Gesellschaftsumwälzung betreibt. Denn er stürzt die vorgefundenen gesellschaftspolitischen und ökonomischen Verhältnisse nicht um und hat im Grunde dieselben Macht- und Bereicherungsabsichten wie die „Väter“. Zu eng greift wohl auch die Feststellung (S. 266): „Drachs Text ist ein individualanarchischer Kommentar zum Aufstand der 68er-Generation.“ Er geht vielmehr über das Problem Studentenbewegung hinaus, in die umfassendere Problematik des Kalten Krieges, dem genau jene apokalyptische (Gefahren-)Dimension eignete. Scharfsichtige Beobachtungen werden gemacht zur „Strategie der Dauerironisierung“ (S. 269) und zu der parallel dazu gebrauchten spezifischen Art des – berühmt gewordenen – Drachschen Protokollstils<sup>4</sup>, der hier „eher der Groteske zuneigt als einer nüchternen Bestandsaufnahme“ (S. 270).

Den Nachworten ebenbürtig zur Seite stehen tiefeschürfende Stellenkommentare, die Sach- und Worterläuterungen mit interpretatorischen Bemerkungen verknüpfen und überdies mit Hinweisen zu wesentlichen Abweichungen von den historischen Quellen über Catilina und vom **Kudrunlied**.

Nicht minder sorgfältig als die kommentatorische Erschließung ist offenkundig die Konstitution der Texte erfolgt, über die der Herausgeber anmerkt (S. 262), es seien Emendationen erfolgt bei orthographischen und grammatikalischen Versehen der Druckausgabe des **Catilina** (siehe Fußnote 2 vorliegender Rezension) und des für den Erstdruck der Kudrun zugrunde gelegten Typoskripts (vgl. S. 350).

Die Edition hat sich ihrem Abschluß erfreulich genähert. Es fehlen noch die Essays (Bd. 6) und die Dramen und Hörspiele (Bd. 8,1 - 2). Mögen sie recht bald erscheinen.

---

<sup>4</sup> **Der Protokollstil des Albert Drach** : Recht, Gerechtigkeit, Sprache, Literatur / Matthias Settele. - Frankfurt am Main [u. a.] : Lang, 1992. - 234 S. : 21 cm. - (Europäische Hochschulschriften : Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur ; 1343). ISBN 3-631-44911-9.

Wolfgang Albrecht

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9354>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9354>